

Übergabe der Radtrassenbeschilderung an die Öffentlichkeit

Der Arbeitskreis Ortsentwicklung und Verkehr der AGENDA21 Ottobrunn-Neubiberg beschäftigt sich seit Anfang 2011 mit dem Thema Beschilderung der Radfahrtrassen durch unsere Gemeinden. Ziel dabei ist, dass Radfahrtrassen deutlicher sichtbar werden und damit Radfahrer motiviert werden, sie verstärkt zu nutzen. Ziel ist aber auch zu erkennen, wo für Radtrassen Lücken und Stolpersteine bestehen, die dann Schritt für Schritt abgebaut werden. Schließlich sollte auch gesichert werden, dass Radfahrtrassen gemeindeübergreifend eingerichtet werden und nicht an Gemeindegrenzen abrupt abbrechen.

Der Arbeitskreis hat im Juli 2011 die Bürgermeister von Ottobrunn und Neubiberg angeschrieben und einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen gemacht (siehe Anlage1). Die Reaktion war äußerst positiv und so kam bald ein Planungsgespräch zusammen, bei dem sich die Gemeinden Ottobrunn und Neubiberg, der AK der AGENDA21 und das Landratsamt trafen.

Erstes Ziel war nämlich die Beschilderung des prominentesten Radweges durch unsere Gemeinden, des deutschen Fernradweges Nr. 11, Ostsee – Oberbayern. Er verläuft im Norden von der Carl-Wery-Straße kommend entlang der Äußeren Hauptstraße zur alten Landstraße und entlang der Rosenheimer Landstraße bis zur südlichen Ortsgrenze Ottobrunns. Gleichzeitig ist diese Trasse Teil des Mangfall-Radweges und des Bayernnetzes für Radler. Weil es sich hier um eine Kreisstraße handelt, war die Einbindung des Landratsamtes notwendig. Es ergab sich eine vorbildliche Zusammenarbeit:

- Bei Frau Lazar von der Gemeinde Ottobrunn lag die Gesamtkoordination.
- Die AGENDA21 erarbeitete Vorschläge der Beschilderung mit Platzierung und Inhalt der Schilder wie Zielangaben, Entfernungen.
- Das Landratsamt übernahm die Finanzierung.
- Die Bauhöfe der Gemeinden sorgten für die Anbringung der Beschilderung.

Es war klar, dass die Gestaltung der Schilder den Empfehlungen des bayerischen Innenministeriums folgen muss. Viele Gemeinden wie z.B. die Stadt München haben das schon umgesetzt, Neubiberg und Ottobrunn ziehen jetzt nach. Wenn Radler ein Schild dieser Gestaltung sehen, wissen sie es ist „ihre“ Wegweisung.



Die Beschilderung der Nord-Südtrasse wird am 26.11.2012 von den Bürgermeistern Herr Loderer und Herrn Heyland der Öffentlichkeit übergeben. Damit ist ein wichtiger Teil des AGENDA21-Vorschlages abgeschlossen.



V.l.n.r: Fritz Seeger, Bürgermeister Loderer, Bürgermeister Heyland, Rainer Gränzer, Dankmar Müller

Der AK Ortsentwicklung und Verkehr der AGENDA21 hat natürlich schon weiter geplant. Er hat die wichtigsten Trassen vorgeschlagen, die noch ausgewiesen werden sollen. In beiden Gemeinden braucht es dazu Ost-West-Verbindungen. Bereichsweise sind die Trassen für den Radverkehr schon recht gut ausgebaut (z.B. als Fahrradstraße), an anderen Stellen gibt es Ergänzungsbedarf, wenn z.B. verkehrsberuhigte Zonen als Radverbindungen ausgewiesen werden. Hier darf ja nur mit maximal 7 km/h gefahren werden, eine Zumutung für den Radfahrer. Das Ergebnis der Arbeit zeigt die folgende Darstellung:

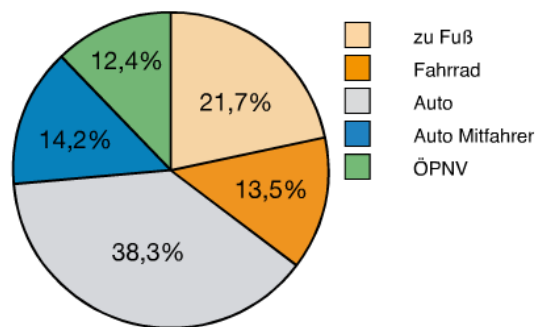


In Ottobrunn ist nun geplant, die innerörtlichen Radverbindungen sowie die Anschlüsse nach Unterhaching, Taufkirchen, Hohenbrunn und Putzbrunn auszuweisen. Vorschläge dafür hat die Verwaltung erarbeitet, Bei der Detailausarbeitung hat der AK Ortsentwicklung und Verkehr der AGENDA21 seine Zuarbeit zugesagt. Im Frühjahr 2013 soll die Arbeit erledigt sein.

In Neubiberg hat der Gemeinderat die Entwicklung eines Radverkehrskonzeptes in Auftrag gegeben. Dies wird dann Aussagen enthalten über empfohlenen Radtrassen, über notwendigen Ausbau des Radtrassennetzes und natürlich auch die Ausweisung mit einer entsprechenden Beschilderung.

Übergreifendes Ziel dieser Arbeiten ist es, das Radfahren attraktiver zu gestalten und damit zu motivieren, das Rad öfter zu benutzen. Wie die Grafik zeigt, werden im Landkreis München heute schon etwa so viele Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt wie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Auto liegt aber allen weit voraus.

**Genutztes Hauptverkehrsmittel im
Landkreis München**



Quelle: Mobilität in Deutschland (MID), INFAS;
 Auswertung und Grafik: MVV

Eine Verschiebung des Verkehrsmixes hin zu Fahrrad dient vielen: Bei Strecken bis 5 km ist das Fahrrad sogar meist schneller als andere Verkehrsmittel, mehr Radfahren schont die Umwelt, reduziert Verkehrslärm und fördert auch noch die Gesundheit. Deswegen ist es sehr erfreulich, dass unsere Gemeinden das Radeln nach Kräften unterstützen.

ANLAGE 1:

Am 08.07.2011 abgeschickt:

1. Bürgermeister von Neubiberg, Herrn Heyland
1. Bürgermeister von Ottobern, Herrn Loderer,

Betr.: Gemeindeübergreifende Beschilderung von Radwegtrassen

Sehr geehrter Herr Heyland,
 sehr geehrter Herr Loderer,

bei der Besichtigung von Radverkehrsschwachstellen im Jahr 2009 hatten Sie, Herr Heyland, den AK O&V der AGENDA21 aufgefordert, mal exemplarisch für eine Radtrasse eine Radwegbeschilderung vorzuschlagen. Im Ottoberner Ordnungsamt sind Arbeiten gestartet, um wichtige innerörtliche Radtrassen mit den von Bayerischen Innenministerium festgelegten Standardschildern auszuweisen. Damit ist jetzt der richtige Zeitpunkt erreicht, eine konsistente und gemeindeübergreifende Radtrassenbeschilderung zu realisieren.

Der AK Ortsentwicklung und Verkehr hat deswegen einen Vorschlag erarbeitet, wie die Beschilderung der Fahrradtrasse aussehen könnte, die von München kommend durch beide Gemeinden nach Süden führt. Ziel ist dabei

- Den Bürgern fahrradgerechte Verbindungen deutlich zu machen,
- Dadurch Bürger zu motivieren, mehr Strecken mit dem Rad zurückzulegen,
- Bei der Beschilderung den Normvorschlägen des Innenministeriums zu folgen und
- Die Beschilderung konsistent auch über Gemeindegrenzen hinweg zu realisieren.

Wenn man durch unsere Gemeinden heute radelt, findet man ein buntes Gemisch von Fahrradwegweisern, in jeder Gemeinde nach eigenem Stil:



Es gibt auch Anfänge der neuen Standardbeschilderung. Das nebenstehende Bild zeigt ein Beispiel am Isarcenter. Sie werden uns vielleicht recht geben, wenn wir annehmen, dass dieses Beispiel eher Verwirrung schafft als Klarheit: Fahrradweg gerade aus aber irgendwie auch nicht.

Da der Radverkehr nicht an der Gemeindegrenze endet, brauchen wir eine gemeindeübergreifende Wegweisung. Für die Tatsache, dass auf Neubibeger Grund ein Fahrradhinweis nach Ottobern nicht zu finden ist, revanchiert sich Ottobern durch fehlende Hinweise nach Neubiberg. Jetzt sollte über Gemeindegrenzen hinweg ein konsistentes





AK Ortsentwicklung und Verkehr (O&V)
Rainer Gränzer, Prof.-Messerschmitt-Str. 18, 85579 Neubiberg, den 26.11.2012
Email: rainer.graenzer@t-online.de, Tel.: 089 / 6012011

Wegweissystem für Fahrradtrassen angestrebt werden. Die AGENDA21 hat dazu einen exemplarischen Vorschlag für die Ausschilderung der Trasse durch unsere Gemeinden von Norden nach Süden erarbeitet. Die angewandte Methodik lehnt sich an die Empfehlung des Innenministeriums zur Festlegung der Beschilderung an:

1. Auswahl bzw. Festlegung der zu beschildernden Trasse
2. Abfahren der Trasse mit den Augen eines ortsfremden Radfahrers. Dabei festlegen, wo Anzeigen notwendig sind, um auf der Trasse zu bleiben und wo Anzeigen notwendig sind, um Abzweigungen zu anderen Zielen zu markieren.
3. Erstellen einer Tabelle/Karte mit den ermittelten Wegweiserpositionen
4. Festlegung, welche Wegweiserangaben (welche Ziele in welcher Reihenfolge) an den Positionen in welche Richtung angebracht werden sollen.
5. Genaue Positionierung der Wegweiser in einer Kreuzungs-/Abzweigungsskizze.
6. Auswahl des Schildertyps und Entwurf des Wegweisers mit Zielangaben.
7. Ermitteln der Entfernungsangaben und damit Ergänzung der Wegweiserentwürfe
8. Abstimmung des Wegweiservorschlages und Beauftragung der Realisierung.

Wir haben für unser Beispiel die Schritte 1 bis 6 durchgearbeitet. Für Schritt 4 sind noch die Entfernungsangaben zu ermitteln. Unser Ergebnis, sowohl die tabellarische Darstellung als auch der Entwurf der Wegweiser und ihre Positionierung ist in den beiden beigefügten Dateien enthalten.

Wir schlagen vor, dass wir uns (Neubiberg, Ottobrunn und AGENDA21) zu einem gemeinsamen Abstimmgespräch zur Diskussion unseres Vorschlages und zur Abstimmung des weiteren Vorgehens treffen. Wenn Sie uns Ihr grundsätzliches Einverständnis dazu mitteilen, koordinieren wir gerne einen Termin dazu.

Uns ist bewusst, dass im Verfahren auch weitere beteiligte mit einzubinden sind wie Landratsamt, Polizei, RPV etc. Dies müssen wir natürlich in unserem weiteren Vorgehen berücksichtigen. Ohne diese Zusammenarbeit ist aber keine Konsistenz zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Rainer Gränzer

gez. Erich Schmid

gez. Fritz Seeger

D.: Hr. Dr. Thorn, Gemeindeverwaltung Ottobrunn
Hr. Einzmann, Gemeindeverwaltung Neubiberg

ANLAGE 2:



Vorwort

Radfahren ist gesund und umweltfreundlich. Mit dem Fahrrad Bayerns herrliche Landschaften und seine berühmten Sehenswürdigkeiten zu erfahren, macht Spaß und hält fit. Gerade auch für den Klimaschutz ist jeder Kilometer, der anstelle des Autos mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, ein Gewinn.

Radverkehr ist nicht nur unter diesen Gesichtspunkten seit jeher ein wesentlicher Bestandteil der bayerischen Verkehrspolitik. Er trägt erheblich zur Entlastung vor allem unserer Innenstädte und zur Erhöhung der Lebensqualität bei. Da gerade auf kurzen Strecken das Rad auch wesentliche Vorteile gegenüber anderen Verkehrsmitteln hat, gilt es, den Radverkehrsanteil auch dort weiter zu erhöhen. Damit kommt es darauf an, zum einen den bereits heute starken Freizeitradverkehr weiter voran zu bringen, zum anderen aber auch die Bedingungen für den Alltagsradverkehr zu verbessern. Mit dem Bau sicherer und leistungsfähiger Radwegeverbindungen und einer einheitlichen Beschilderung wollen wir beides fördern.

Mit diesem neu herausgegebenen Faltblatt geben wir nicht nur den Fachleuten aus Verwaltung und Verbänden, sondern auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern Informationen zur einheitlichen wegweisenden Beschilderung von Radwegen in Bayern. Allen Trägern von Radwegen in Bayern empfehlen wir, im Interesse der Einheitlichkeit der Radwegbeschilderung, die in diesem Faltblatt enthaltene Systematik auf den von ihnen betreuten Radwegen zu beachten.

Joachim Herrmann
 Joachim Herrmann
 Staatsminister des Innern

1. Einheitliche Fahrradwegweisung

Die an vielen Radwegen vorhandene Wegweisung ist meist uneinheitlich und beschränkt sich oft auf das Gebiet einer Gemeinde, eines Landkreises oder einer Fremdenverkehrsregion. Derartige Grenzen entsprechen nicht den Bedürfnissen der Radfahrer. Unterschiedliche Formen, Farben und Inhalte der Fahrradwegweisung sind wenig benutzerfreundlich. Ziel muss es daher sein, die Fahrradwegweisung einheitlich zu gestalten.

2. Wegweisung an Radwegen in Bayern

Die nachfolgend beschriebene Wegweisung an Radwegen in Bayern stellt eine Kombination aus zwei Wegweisungssystemen, nämlich der ziel- und der routenorientierten Wegweisung, dar. Damit ist für den touristischen Radverkehr in gleicher Weise wie für den Alltagsradverkehr eine optimale Wegweisung gegeben.

Das Beschilderungssystem orientiert sich am „Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr – Ausgabe 1998“, herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV). Davon abweichend sind in Bayern die Schrift, die Pfeile und die Symbole grün (RAL - Nr. 6024).

Für die Hauptwegweiser ist in der Regel eine Größe von 800 x 200 mm und für die Zwischenwegweiser eine Größe von 250 x 250 mm ausreichend. Durch die Kombination aus Haupt- und Zwischenwegweisern ist das Beschilderungssystem relativ kostengünstig.

Das ursprüngliche für das Bayernnetz für Radler entworfene Beschilderungssystem hat in den vergangenen Jahren eine Verbreitung erfahren, die künftig noch weiter ausgebaut werden soll.

Hauptwegweiser

Pfeilwegweiser



Eingehängte Zusatzschilder weisen auf den Namen der Route eine Route im Bayernnetz für Radler und ggf. eine deutschlandweite D-Route hin.

Tabellenwegweiser



Zwischenwegweiser

Zur Bestätigung der Fahrtrichtung





Oberste Baubehörde im
 Bayerischen Staatsministerium des Innern

3. Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr

Eine ausführliche Beschreibung des Beschilderungssystems und weiterführende Informationen finden sich im „Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr“.

Die wegweisende Beschilderung nach dieser Systematik ist zwischenzeitlich Grundlage für die Einheitlichkeit der Beschilderung in den meisten Bundesländern und wird vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club empfohlen. Auch im Nationalen Radverkehrsplan ist zur Förderung des Radverkehrs in Deutschland diese „Qualitätswegweisung“ als Grundsatz enthalten.

Das Merkblatt kann beim FGSV-Verlag GmbH, Wesseling Straße 17, 50999 Köln, bezogen werden (www.fgsv.de).

4. Bayernnetz für Radler

Hauptbestandteil des in Bayern heute verfügbaren Radwegenetzes ist das Bayernnetz für Radler, das sich als bayernweites Fernradwegenetz durch einheitliche Qualitätskriterien auszeichnet. Das eingetragene Markenzeichen ist deshalb notwendiger Bestandteil der Wegweisung in diesem Netz. Nähere Informationen zum Bayernnetz für Radler finden Sie unter www.bayerninfo.de.



5. Runder Tisch Radverkehr

Die Bestrebungen des Freistaats Bayern für eine Verbesserung des Radverkehrs werden seit Jahren koordiniert über den Runden Tisch Radverkehr.

Der Runde Tisch Radverkehr ist ein informelles Gremium, das sich der Abstimmung aller staatlichen Aufgaben im Themenbereich Radverkehr (vom Radwegebau und der Wegweisung über Verkehrssicherheit bis zum Radtourismus) widmet. Seit 2004 treffen sich hierzu mehrmals im Jahr Vertreter der verschiedenen Ministerien sowie der kommunalen Spitzenverbände. Weitere Organisationen wie der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club werden anlassbezogen hinzugezogen.



6. Ansprechpartner

Falls Sie Fragen zur wegweisenden Beschilderung an Radwegen oder zum Bayernnetz für Radler haben, so setzen Sie sich bitte mit dem jeweiligen Ansprechpartner für den Radverkehr bei den Bezirksregierungen in Verbindung.

Herausgeber:
 Oberste Baubehörde im
 Bayerischen Staatsministerium des Innern
 Franz-Josef-Strauß-Ring 4, 80539 München
www.innenministerium.bayern.de
 Grafische Gestaltung:
 Löhr & Partner GmbH, München
 Druck:
 WS Print e.K., München
 August 2008



Wegweisende
 Beschilderung an
 Radwegen in Bayern

